

Frühlingsfahrt 2013

Wie war das nochmals mit der Geschichte von Noahs Arche? Weshalb eine Sintflut? Waren unsere Verfehlungen denn so schlimm, dass der Himmel schon den ganzen Mai hindurch für Überschwemmungen grösseren Ausmasses gesorgt hatte? Keine Ahnung – aber wer am 2. Juni dann frivol annahm, nun sei „gnueg Heu dune“ respektive Wasser, sah sich gründlich getäuscht.

Kaum waren die Alfas vom traditionell teilnehmenden „Club Alfa Romeo Classico“ und unsere MGs vor dem schönen Landgasthof Adler in Zuckenriet parkiert, begann es doch tatsächlich wieder zu regnen. Noch weniger Gutes verhies die Routenbeschreibung durch den Organisator, Franz Hüttenmoser, der mit zerknirschem Gesicht verkündete, der zweite Teil der Ausfahrt, nach dem Mittagessen, falle buchstäblich wegen Erdrutschen ins Wasser. Schade um das fantastische und bis auf 0,0 km/Meilen exakte Roadbook – da steckte eine grosse Menge Vorarbeit dahinter.

Apropos Vorarbeit: Franz und sein Enkel Nino hatten frühmorgens um 0300h die ganze Strecke nochmals abgefahren und an strategisch wichtigen Orten gelbe Smiley-Ballone aufgeblasen und aufgehängt. Die zauberten jeweils unwillkürlich ein Lächeln auf die Gesichter der Piloten und Co-Piloten. Zurück in den Adler: Nach der obligaten Stärkung durch Kaffee und Gipfeli, vom Old MG Club offeriert, hiess es dann bald einmal zum Auftakt einer neuen Saison: „Gentlemen, start your engines!“

Die abwechslungsreiche Strecke, die alle Nichtortskundigen immer wieder durch ihre malerische Linienführung überraschte, stieg an und an, bis wir schliesslich in St. Anton – nein, nicht im Tirol, sondern im Kanton Appenzell –, auf 1107 m ü M landeten. Witze über vergessene Schneeketten wurden laut, und durch die Nebelschwaden ahnten wir, wie herrlich die Aussicht bei Sonnenschein Richtung Bodensee und Vorarlberg sein müsste. Im gemütlichen Bergrestaurant St. Anton Oberegg genossen dann alle das ausgewählte Menü, und einmal mehr sorgte Organisator Franz für einen reibungslosen Ablauf, weil für alle, auch die Gedächtnisschwachen, ein Kärtchen mit Name und Menü 1 oder 2 bereitlag. Einfach perfekt! So genossen wir dann den kulinarischen Aufenthalt, der durch ein paar launige Worte der beiden Clubpräsidenten aufgelockert wurde.

Als seien uns die Wettergötter dank sauber leergeessener Teller doch noch wohlgesinnt, regnete es am Nachmittag nicht mehr, und sogar die ersten Stoffdächer wurden von den Hartgesottensten bereits geöffnet. Schade um die nach wie vor verschüttete Strecke! Aber was dann nach etwas abgekürztem Weg auf uns wartete, verschlug wohl allen buchstäblich den Atem!

Aus Sicherheitsgründen sagen wir nicht wo, aber als Franz sein Garagetor öffnete, da erblickten wir hinter der normalen Garage sein privates MG-Museum samt guteingerichtetem gastlichem Betrieb, liebevoll durch seine Frau, seine Tochter und deren Mann geführt. Während die einen schnell einmal bei Kaffee und feinstem Kuchenbuffet verweilten, konnten die anderen sich kaum an den top restaurierten fünf MG-Fahrzeugen sattsehen. Respekt, Respekt, lieber Franz, was du dir da geschaffen hast, und herzlichen Dank für einen trotz Witterung perfekten Frühlingsausflug!

Text und Bild: Martin Sigrist